



Bücherei Weingarten

Ein Leben mehr von Jocelyne Saucier

Dies ist die Geschichte von drei alten Männern, die sich in die nordkanadischen Wälder zurückgezogen haben. Charlie, Tom und Ted leben jeder in ihrer eigenen Hütte und lieben ihre Freiheit. Eines Tages aber ist es mit der Einsiedelei vorbei. Zuerst stößt eine Fotografin zu ihnen, sie sucht nach einem der letzten Überlebenden der Großen Brände, einen gewissen Boychuck, der 1916 seine gesamte Familie verlor und danach tagelang umherirrte. Kurze Zeit später kommt Marie-Desneiges – alias Gertrude – dazu, eine kleine Dame von 82 Jahren. Sie hat die längste Zeit ihres Lebens in einer psychiatrischen Anstalt verbracht. Die verletzte Frau bringt Veränderung und Bewegung in das Leben der Männer. Für sie wird eine neue Hütte gebaut, auch wenn sie nicht gut mit sich selbst allein sein kann. Mit ihrer Hilfe können sogar Boychucks Bilder gedeutet werden, die er wie ein Besessener in seiner einsamen Hütte malte. Und auch die Fotografin findet ihren Platz in der Gemeinschaft, obwohl sie bald weiß, dass Boychuck Ted war und er vor kurzem verstorben ist.

Dann gibt es noch die Freunde Bruno und Steve. Bruno versorgt die Männer mit dem Nötigsten und Steve, Pächter eine nahe gelegenen „Hotels“, hält neugierige Touristen in Schach, wenn sie sich doch einmal in die Abgeschiedenheit verirren und auf die Männer stoßen könnten. Sogar die Liebe erlebt eine Renaissance.

Es ist ein leiser Roman, der einfühlsam von Alter und Mitmenschlichkeit, Zusammenhalt und Liebe erzählt, der zeigt, dass Liebe, Hoffnung und Freiheitsdrang kein Alter kennen.

(Anita Lins, Büchereimitarbeiterin)